

*Für meinen Vater, den Geschichtenerzähler,
meine Mutter, die mir andere Geschichten
unter die Nase hielt,
und meine Schwester, die an meine
Geschichten glaubt:
Ik hebb jo leev.*

1

**EINE ODE
AN
DAS MOIN**

... UND DER DAMIT
VERBUNDENE
ABGESANG AUF DAS
RESTLICHE
DEUTSCHLAND

Obwohl alles flach ist und gleich aussieht und sie den Blick dafür nicht schweifen lassen müsste, tut sie es trotzdem: Kühe, Weide, Kühe, Weide, Weide, Schaf. Der Geruch von Gülle und Morast steigt Sonja in die Nase. Ein Muhen und Mähen untermalt die Szenerie. Der Boden zu ihren Füßen fügt sich zu einem beeindruckenden Mosaik aus Kuhfladen und Gras. Seit Freitagabend wohnt sie in Leer, den gestrigen Tag haben sie und ihre Eltern größtenteils mit dem Umzug verbracht.

Und tatsächlich sieht es hier im Hammrich auch ein wenig leer aus, findet sie bei ihrem morgendlichen Spaziergang. Anders als auf der Schwäbischen Alb, wo Berge aus der Erde brechen und vor den Wolken thronen. Trotzdem wirkt die Weite mit den Halmen, die sich träge im Wind biegen, ähnlich friedlich. Irgendwas jedenfalls hat sie hierhergetrieben.

KLOOKSCHIETER: DER HAMMRICH

Durchzogen von reichlich *Schlooten* und anderen Gewässern steht der Begriff **Hammrich** eigentlich nur stellvertretend für ein großräumiges, aus Weideland bestehendes Gebiet in Ostfriesland. Neben der traditionell landwirtschaftlichen Nutzung der Dorfgrenzgebiete, die sich im Übergang von der Geest zur Marsch befinden, wird die Landschaft heute auch für Windenergieanlagen genutzt, oftmals sehr zum Ärger der Anwohner. Und schwupps – ist das Gebiet damit auch schon der Inbegriff Ostfrieslands.

Für mindestens ein Jahr soll Ostfriesland ihre Heimat sein, weit weg von zu Hause und ihrer Familie. Und von Max, ihrem Freund. Je nachdem, ob der Vertrag beim *Ostfreesen-*

Blattje verlängert wird und sie bleiben möchte. Schon als sie noch klein war, hatte sie unbedingt Reporterin werden wollen. Das haben ihr zumindest ihre Eltern erzählt. Als sie dann im Herbst im Internet über die Anzeige der ostfriesischen Lokalzeitung stolperte, musste sie nicht lange überlegen, zumal ein Blick über den Tellerrand ihres Spätzle-Reichs nicht schaden kann, wie sie findet. Und so anders kann es in Ostfriesland nicht sein, immerhin befindet sie sich in Deutschland. Auch wenn es hier gerade schon sehr anders aussieht. Sie blickt vom vermutlich höchsten Punkt weit und breit über die Landschaft: vom Deich.

Ob es Max hier gefallen wird? Da er als Anwalt selbstständig ist und frei über sein Urlaubskontingent verfügen kann, wird er derjenige sein, der die Strecke an den Wochenenden häufiger zurücklegt. Die Besuche sollen aber nicht nur Urlaub sein,